

# Wertvolle Helfer der Leitungen

Erfahrungsaustausch über die Arbeit ehrenamtlicher Parteikommissionen in Weimar

„Wir sind voller Optimismus, denn das Ziel ist klar. Wir kennen den Weg, und wir wissen um unsere Kraft.“ Diese Worte aus dem Bericht des Zentralkomitees an den IX. Parteitag charakterisieren treffend die Aktivität der Kommunisten in der Zeit seit dem Abschluß der Beratungen im Palast der Republik. Die Zukunft weisenden Dokumente sind beschlossen. Nun entscheiden die praktischen Taten.

Unsere Kraft — das ist vor allem das aktive tägliche politische Wirken der zwei Millionen Kommunisten in ihren Grundorganisationen. Unsere Kraft erwächst aus einem auf hohem Niveau stehenden Parteileben, das durch ständige individuelle Arbeit der Leitungen mit den Kommunisten die Initiative fördert. Es stärkt den Einfluß der Genossen in den Arbeitskollektiven und im Wohngebiet, in allen gesellschaftlichen Bereichen und festigt die vertrauensvollen Beziehungen zu den Werktätigen. Unsere Kraft — das ist die unermüdliche ehrenamtliche Tätigkeit der Angehörigen unseres Kampfbundes zur konsequenten Verwirklichung des vom Parteitag beschlossenen klaren marxistisch-leninistischen Kurses.

Ein wertvoller Kraftquell für die Lösung der größer, anspruchsvoller gewordenen Aufgaben sind die in den Jahren seit dem VIII. Parteitag gesammelten Erfahrungen der politisch-ideologischen und organisatorischen Arbeit. Dazu gehört die Tätigkeit von ständigen oder zeitweiligen Kommissionen, die, wie es das Statut vorsieht, von den leitenden Organen der Partei gebildet werden können, um auf vielfältige Weise die Genossen zur ehrenamtlichen Arbeit heranzuziehen. Ein Erfahrungsaustausch der Kreisleitung Weimar mit Mitgliedern solcher ehrenamtlichen Kommissionen machte das anschaulich sichtbar.

Allein im Auftrage der Kreisleitung sind 748 Genossen in ehrenamtlichen Kommissionen oder als ehrenamtliche Instruktoren tätig. In 30 Grundorganisationen hilft die Kreisleitung auf diese Weise, wichtige Themen von Wissenschaft und Technik mit hohem Nutzeffekt zu realisieren. Es vergeht keine Kreisleitungssitzung, an deren Vorbereitung nicht Kommissionen beteiligt wären.

Nicht zuletzt ist die größere Stabilität und Kontinuität in der Arbeit der Parteileitungen

Ausdruck wachsender Reife der ehrenamtlichen Tätigkeit. Mit Hilfe von ebendiesen Kommissionen ist es ohne Zweifel gelungen, die Kollektivität in den Grundorganisationen zu verstärken und mit größerer Wissenschaftlichkeit Beschlüsse zu fassen. Eine bedeutende Anzahl Kommunisten ist direkt daran beteiligt.

## Aktive Streiter für die Intensivierung

Sowohl in den Grundorganisationen des Weimar-Werkes als auch des VEB Uhrenwerk in Weimar bestätigt sich, daß die ehrenamtlichen Kommissionen und Arbeitsgruppen ein wirksames Hilfsinstrument der Parteileitungen sind, um die politische Führung des Wettbewerbs auf die Schwerpunkte der sozialistischen Intensivierung zu lenken.

Insbesondere nehmen sie sich der politisch-ideologischen Arbeit an, um den wissenschaftlich-technischen Fortschritt durchsetzen zu helfen, die Grundfonds- und Materialökonomie zu erhöhen oder auch das gesellschaftliche Arbeitsvermögen mit größerem Nutzen einzusetzen. Sie analysieren und unterstützen die Durchführung von Beschlüssen auf diesem Gebiet und nehmen an deren Kontrolle teil.

Im VEB Weimar-Werk nahmen auch die Parteikommissionen darauf Einfluß, daß 95 Prozent der Arbeitskollektive im Kampf um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ von den Grundaufgaben der sozialistischen Intensivierung ausgehen. Das wirkt sich positiv auf den sozialistischen Wettbewerb aus. Anläßlich des IX. Parteitages hatten alle Arbeitskollektive im Weimar-Werk ihre Verpflichtungen öffentlich abgerechnet. Das Ergebnis konnte sich sehen lassen. Alle Vorhaben waren erfüllt, viele Brigaden erreichten sogar beträchtlichen Planvorlauf. Das war eine gute Ausgangsposition für die Weiterführung des Wettbewerbs nach einem im Juni gefaßten Beschluß der Vertrauensleute-Vollversammlung. Bis Ende Juni wird auch die Intensivierungskonzeption des Stammbetriebes auf der Grundlage der in der Fünfjahrplandirektive enthaltenen Kennziffern überarbeitet.

Eines der wichtigsten Vorhaben der Belegschaft ist das Ringen um das Gütezeichen „Q“ für die neue Kartoffelerntemaschine E 684, die